

# KLABAUTERMANN



AUFZUG  
IM BRANDFALL NICHT  
BENUTZEN !!!



**LERNMATERIALIEN**  
von Martin Ostermann  
[www.filmwerk.de](http://www.filmwerk.de)



# KLABAUTERMANN

Eine DVD mit dem Recht zur nichtgewerblichen öffentlichen Vorführung erhalten Sie [hier](#)

Deutschland 2021  
Kurzspielfilm, 17 Min.

Buch und Regie	Anke Sevenich
Produzenten	Tonio Kellner, Anke Sevenich
Produktionsleitung	Caroline Isabelle Dyrek
1. Aufnahmeleitung	Helen Dreesen
Produktion	Schöpferische Höhe Sevenich & Falk GbR, Neopol Film Kellner & Zapf GbR
Cast	Emma Bading, Hainer Hardt, Ilona Schultz, Waldemar Kobus, Jörg Zick u.a.

## ZUM AUTOR

Martin Ostermann: Dr. theol., Studium der Kath. Theologie, Philosophie und Germanistik, war von 2003 bis 2012 Mitarbeiter bzw. Akademischer Rat am Lehrstuhl für Dogmatik an der Kath. Universität Eichstätt-Ingolstadt. Von September 2012 bis August 2014 arbeitete er als Bildungsreferent im Bistum Erfurt am Bildungshaus St. Ursula und von September 2014 bis Juni 2020 als Studienleiter bei Theologie im Fernkurs. Seit Juli 2020 leitet er die Fachstelle Medien und Digitalität des Erzbistums München und Freising. Er ist weiterhin Lehrbeauftragter der Kath. Universität Eichstätt und hat einen Lehrauftrag an der Universität Erfurt, ist Mitglied der Katholischen Filmkommission für Deutschland und Prüfer bei der Freiwilligen Selbstkontrolle Fernsehen (FSF), sowie freiberuflicher Dozent für Spielfilmarbeit.

## Fachliche Beratung

**Jeanette Bischer**, examinierte Krankenschwester, stellvertretende Schulleitung am Bildungszentrum für Gesundheitsberufe Bergstraße, Dipl. Pflegepädagogin (FH).

**Boris Knopf**, ppa., Bereichsleitung Patientenversorgung, Fachkrankenpfleger für Anästhesie und Intensivpflege, Weiterbildung Palliative Care, PalliativTeam Frankfurt/M.

## GLIEDERUNG

Preise/Auszeichnungen	S. 03
Stichworte	S. 03
Kurzinhalt	S. 03
Erfahrungsbericht der Regisseurin	S. 03
Ausführlicher Inhalt (mit Kommentaren als Deutungsangebot)	S. 04
Interpretationsansätze	S. 15
1. Ebene der Realität von Altenpflege	S. 15
2. Ebene der Ethik und des Rechts	S. 15
3. Ebene der Religion	S. 16
Links	S. 17
Weitere Filme beim kfw	S. 19
Überblick Materialien	S. 19
M01 – M13	S. 20 - 32

## PREISE/AUSZEICHNUNGEN

Kinofest Lünen 2021: Kurzfilmpreis

FBW: w, Link: <https://www.fbw-filmbewertung.com/film/klabautermann>

## STICHWORTE

Alter, Altenpflege, Altenheim, Arbeit, Corona-Pandemie, Dilemma, Erlösung, ewiges Leben, Frauenrolle, geringe Bezahlung, Gewissen, Glauben, Lebensende, Lebensfreude, Lebenssinn, Leiden, Medizinethik, Menschenwürde, Niedriglohn, Personalmangel, Pflegeberufe, Pflegenotstand, Sexualität, Sterbehilfe, Sterben, Tod, Wohnungslosigkeit.

## KURZINHALT

In einem Altenheim am Stadtrand Frankfurts trifft die Pflegehelfer-Schülerin Miranda auf den alten Eugen Vettermann. Miranda, die seit geraumer Zeit chancenlos nach einer Wohnung sucht, tut sich schwer, die im Heim geltenden Bestimmungen und Regeln zu akzeptieren. Und auch Eugen ist chancenlos. Chancenlos mit seinem Wunsch auf ein würdiges Lebensende, denn in einem von Personalmangel und Wirtschaftlichkeit geprägten Umfeld fehlt der Raum für ein Handeln außerhalb der Vorschriften.

[https://www.crew-united.com/de/Klabautermann\\_260510.html](https://www.crew-united.com/de/Klabautermann_260510.html)

## ERFAHRUNGSBERICHT DER REGISSEURIN

Das Drehbuch hat Anke Sevenich selbst geschrieben, und gleichzeitig ist sie auch die Produzentin des Unternehmens, das noch wachsen könnte, wenn es nach ihr und dem ausführenden Produzenten Tonio Kellner von der Frankfurter Neopol Film geht. „Die Geschichte, wie ich sie mir ausgedacht habe, ist viel länger“, sagt Sevenich, das Konzept für eine sechsteilige Miniserie sei fertig. „Klabautermann“ handelt vom „Leben am Lebensende“, so der Untertitel des Projekts – allerdings nicht nur. Denn mit Miranda, der jungen Pflegerin, rückt auch das Dilemma eines Berufsstands in den Blick, dessen Entlohnung in der Corona-Krise für Diskussionen gesorgt hat. Miranda, gespielt von Emma Bading, Sevenichs Wunschbesetzung, bedient sich hier und da selbst, um überhaupt über die Runden zu kommen. Gleichzeitig aber widmet sie sich höchst engagiert ihren Patienten, vor allem dem alten Eugen (Hans-Heinrich Hardt), dessen Tod heranrückt.

„Ein Thema, das schön sperrig ist und an keinem von uns vorbeigeht“, sagt Sevenich. „Wir denken so oft darüber nach, wie wir leben – dazu gehört auch zu fragen, wie wir sterben wollen.“ Dass ein solches Thema es im Mainstream schwer hat, ist Sevenich klar. Aber ihr Ziel sei es „Stoffe zu entwickeln und umzusetzen, die mich interessieren. Auf einem Niveau, auf dem man nicht fragt, ob das Quote bringt“, sagt Sevenich, die seit den achtziger Jahren höchst erfolgreich auch im Fernsehgeschäft ist.

<https://www.faz.net/aktuell/rhein-main/kultur/anke-sevenich-als-regisseurin-sterben-geht-uns-alle-an-16855817.html>

## AUSFÜHRLICHER INHALT

(mit Kommentaren als Deutungsangebot)



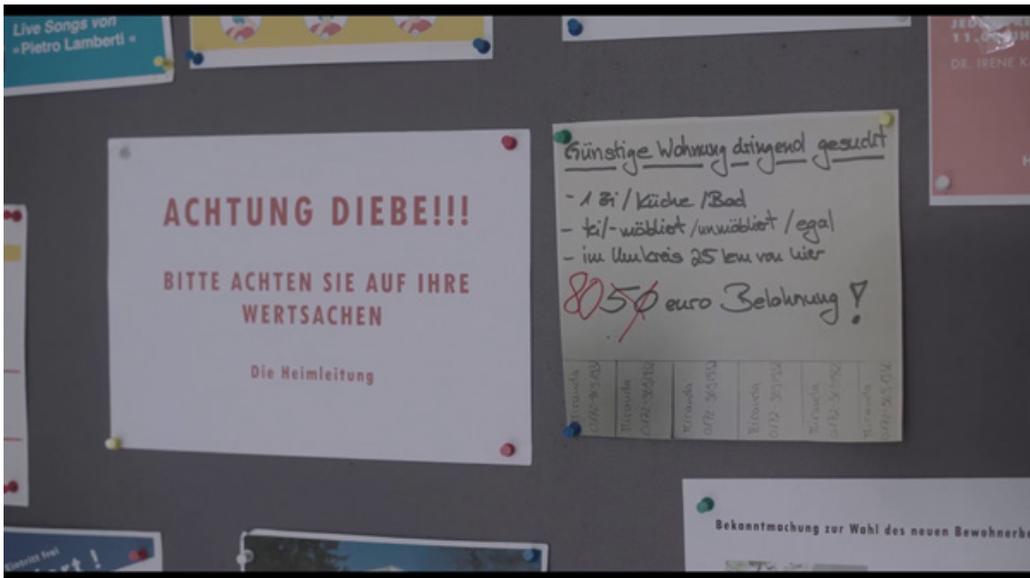
### Kap. 1: Morgenwäsche (bis 02:00)

Die junge Altenpflegerin Miranda wird bei der Raucherpause an ihrem Arbeitsplatz gezeigt, einem idyllisch gelegenen Altenpflegeheim. Beim Durchqueren des Speisesaals ermahnt sie zwei ältere Damen auf ihre Zimmer zu gehen. Sie erreicht die Tür eines Bewohnerzimmers und ruft: „Hallo Herr Vettermann, ich bin's, Miranda.“

Im Zimmer sitzt die Ehefrau lesend. Der angesprochene Herr Vettermann liegt weitgehend bewegungsunfähig im Bett und spricht murmelnd in nicht immer klaren Sätzen. Die Ehefrau wird aus dem Zimmer gebeten, Miranda bereitet das Waschen von Herrn Vettermann vor. Sie lächelt und knöpft ihren Kittel auf, so dass der Blick auf ihre Brust möglich wird, auch Herr Vettermann lächelt.

#### **Kommentar:**

*Bereits diese erste Szene führt zentrale Themen ein. Von dem Verhältnis von Altenpflegekräften zu Bewohnern, aber auch zu deren noch nicht pflegebedürftigen Angehörigen: von der Betreuung, die etwas pädagogisch-fürsorgliches, aber auch etwas technisch-professionelles hat (M04 und M05); von der körperlich-emotionalen Nähe zwischen Pflegekräften und Bewohnern (M06).*



## Kap. 2: Er will nicht mehr (02:01 bis 04:02)

Miranda kommt mit Einkäufen zu ihrem Zuhause, einem Campingplatz. Am nächsten Tag wird Herr Vettermann mit einer Hebevorrichtung in die Dusche befördert. In einem kurzen Gespräch mit einem Kollegen wird über den (schlechten) Zustand vieler Heimbewohner und das verpasste Osterfest gesprochen. Miranda nimmt sich 20 Euro aus der Geldbörse von Herrn Vettermann. Kurze Zeit später versucht seine Ehefrau mühsam, ihrem Mann Nahrung zu verabreichen. „Manchmal muss man einfach ein bisschen Geduld haben.“ „Er will nicht mehr“, entgegnet Miranda und schaltet einen Trickfilm im Fernsehen an, der Herrn Vettermann gleich zum Lächeln bringt. Am „schwarzen Brett“ des Heimes korrigiert Miranda den Aushang „Günstige Wohnung dringend gesucht“, indem sie die 50 € Belohnung auf 80 € heraufsetzt. Neben ihrem Aushang ist ein Hinweis der Heimleitung mit Warnung vor Dieben angebracht.

### **Kommentar:**

*Die zweite Szene beleuchtet die Situation der Pflegekräfte. Die geringe berufliche Bezahlung macht es schwierig, die Lebenshaltungskosten zu finanzieren, das betrifft vor allem bezahlbaren Wohnraum (siehe auch M05). Der daraus entstehende Drang zum Nebenverdienst ist als ambivalent anzusehen, zumal der Zusatzverdienst mit fragwürdigen Gefälligkeiten einher geht. Diese Szene kann aber auch in die Richtung gedeutet werden, dass Miranda in ihren Handlungen einen „guten Dienst“ sieht, von dem sie selbst auch profitiert (M01 und M02).*

*Der Kommentar „Er will nicht mehr“ und die gleichzeitige Sorge der Ehefrau um das Wohlergehen ihres Gatten verdeutlichen die unterschiedlichen Perspektiven von Pflegekräften und Angehörigen auf das Schicksal der Bewohner.*

*Im Gespräch mit dem Kollegen fällt die Äußerung, dass das Osterfest wegen der Corona-Einschränkungen verpasst wurde, was die meisten Bewohner aber an Pfingsten längst vergessen hätten. Hier öffnet sich nun zum ersten Mal eine religiöse Deutungsebene.*

*Die in der ersten Szene durch den Campingplatz angedeutete schwierige Wohnsituation Mirandas wird nun durch den Aushang explizit bestätigt. Der Warnhinweis daneben macht deutlich, dass ihre „Dienste“ bzw. deren Vergütung nicht unbemerkt geblieben sind.*



### Kap. 3: Gewisse Dienste (04:03 bis 05:32)

Beim morgendlichen Bettenmachen wirkt Miranda nachdenklich. Im Aufzug trifft sie auf Frau Vettermann, die ihr mitteilt, sie sei auf dem Weg zur Heimleitung, um Miranda das Handwerk zu legen. Diese bestehle die Insassen. Miranda weist den Vorwurf zurück und sagt, das Geld sei für „gewisse Dienste“: „Einmal Titten gucken 20 €, Anfassen 30 €.“ Frau Vettermann verlässt sichtlich irritiert den Fahrstuhl.

#### **Kommentar:**

*Der unterschwellig vorhandene Konflikt bzw. die Konkurrenz zwischen Ehefrau und Pflegekraft wird durch das Gespräch explizit. Miranda weiß sich nur durch ihre ‚Wahrheit‘ zu verteidigen, ohne ihr Tun zu rechtfertigen. Frau Vettermann ist von der Wendung der Ereignisse verstört, da sie „einfachen“ Diebstahl vermutete. Mirandas Schilderungen lassen nun auch ihren Mann in anderem Licht erscheinen. Zugleich werden Fragen nach der Nähe von Pflegekraft und zu versorgenden Personen aufgeworfen (M04), aber auch die Frage, wie mit Sexualität im Alter und in Pflegesituationen umzugehen ist (M06).*



#### **Kap. 4: Ein schwankendes Schiff (05:33 bis 06:43)**

Miranda liegt in ihrem Wohnmobil im Bett, auf dem Laptop laufen Bilder eines Schiffs im Sturm, als der Wagen plötzlich schwankt. Der Campingplatzbesitzer Antonio macht sich am Rad zu schaffen. Er verlangt die Standmiete. Und ärgert sich darüber, dass Miranda jeden Monat säumig zahlt und Ausreden dafür findet. Miranda verweist darauf, dass sie Geld für eine Wohnung sparen muss, und schlägt vor, dass Antonio das Wohnmobil als Gegenleistung erhalte, sobald sie eine Wohnung habe (vgl. M05).

#### **Kommentar:**

*Die Metapher des Schiffs im Sturm fasst mehrere Bedeutungen zusammen: (Lebens)Gefahr, Rettung, Unbehaustsein, in der Weite unterwegs. Der vorgeschlagene Handel – Wohnmobil gegen Platzmiete – hat weniger geschäftliche Bedeutung, als dass er Ausdruck der Hoffnung Mirandas auf einen möglichen Wechsel von der Existenz unterwegs zum sesshaften Dasein ist. Letztlich geht es für Miranda darum, Zeit zu gewinnen.*



### **Kap. 5: Gottes Wege sind unergründlich (06:44 bis 08:03)**

Bei ihrer morgendlichen Ankunft im Altenheim wird Miranda direkt zur Heimleitung bestellt. Der Heimleiter klärt die Belegschaft über Hygienemaßnahmen auf, die vom Gesundheitsamt angeordnet wurden: Alle Bewohner müssen auf ihren Zimmern bleiben. Miranda wird vom Heimleiter gebeten noch für ein Vier-Augen-Gespräch zur Verfügung zu stehen, es gehe um Frau Vettermann. Mit betretener Miene erwartet Miranda Vorwürfe, aber stattdessen erfolgt die Mitteilung, dass Frau Vettermann verstorben sei, obwohl man erwartet habe, dass sie ihren Mann überlebe: „Gottes Wege sind unergründlich“, kommentiert der Heimleiter (M03). Miranda fragt erstaunt: „Und wer kümmert sich jetzt um ihn?“ (M07).

#### **Kommentar:**

*Die Maßnahmen des Gesundheitsamtes zur Isolierung der Bewohner werden von einem Pfleger mit dem Verweis auf „Homeoffice“ bissig kommentiert. Zugleich wird deutlich, dass die Vereinzelung und damit einhergehende Vereinsamung der alten Menschen sich noch verschärfen dürfte.*

*Die befürchtete unangenehme Situation für die Hauptfigur wird durch die Nachricht vom Tod von Frau Vettermann überraschend aufgelöst. Gleichzeitig wird dadurch eine offene, neue Ausgangssituation geschaffen, mit der Folge, dass Herr Vettermann nun ganz allein ist. Mit dem Satz „Gottes Wege sind unergründlich“ wird die religiöse Deutungsebene weitergeführt und kann auch als metaphorische Antwort auf Mirandas Frage, wer sich denn nun um Herrn Vettermann kümmere, verstanden werden.*

*Da im Film keine weiteren Angehörigen von Herrn Vettermann erwähnt werden, müsste gerichtlich eine Betreuung festgelegt werden. Ob eine Patientenverfügung oder eine Betreuungsvollmacht vorhanden ist, lässt der Film offen. Die rechtlichen Aspekte der Situation werden nicht behandelt.*



### Kap. 6: Lass uns gehen (08:04 bis 09:44)

Miranda teilt sich mit dem im Bett liegenden Herrn Vettermann eine Zigarette. Er flüstert unverständliche Worte auf Russisch, die Miranda mit ihrem Smartphone aufzeichnet und später per Programm übersetzen lässt: „Los geht’s, lass uns gehen!“ Währenddessen kleidet sich neben ihrem Wohnmobil eine Theatergruppe für ein Spiel an. Sie stellen eine Szene dar, in der ein Engel einen sterbenden Mönch in den Armen hält.

#### **Kommentar:**

*Die Worte von Herrn Vettermann scheinen eine geheime Aufforderung an Miranda darzustellen und werden durch die dargestellte Pietà-Szene\* weiter in eine religiöse Richtung der Sterbebegleitung gedeutet (M09). Dass plötzlich eine Theatergruppe auf dem Campingplatz eine Szene einstudiert, erscheint eher unrealistisch. Hier wird nun eine surrealistische Erzählebene der bisher sehr realistischen Erzählweise hinzugefügt.*

\*Eine Pietà meint die Darstellung Marias mit dem Leichnam ihres vom Kreuz abgenommenen Sohnes Jesus und stellt ein Sinnbild für Mitgefühl und Mitleid dar, zugleich ist es auch ein Symbol für den mütterlichen Schmerz. (siehe auch <https://dewiki.de/Lexikon/Pietà>)



### **Kap. 7: Gott allein ist der Herr über Leben und Tod (09:45 bis 10:21)**

Im Dienstzimmer im Altenheim unterhalten sich die Pflegekräfte darüber, dass Herr Vettermann „rapide abbaue“. Aufgrund von Zeit- und Personalmangel lassen sich die Pflegebemühungen aber kaum intensivieren. Miranda will Herrn Vettermann „einfach in Ruhe lassen“. „Wollen Sie ihn einfach verhungern lassen?“ fragt der Heimleiter. „Warum denn nicht“, entgegnet Miranda. „So etwas machen wir hier nicht“, gibt der Heimleiter energisch zurück, „Gott allein ist der Herr über Leben und Tod“. „Gott kennt aber keine Magensonde“, ruft Miranda ihm nach.

#### **Kommentar:**

*Die Aufforderung, Herrn Vettermann nun beim Sterben beizustehen (Kap. 6), trifft auf die professionelle Realität eines Pflegeheims. Medizinisch werden aufgrund der Nahrungsverweigerung alle Maßnahmen zur Lebenserhaltung ergriffen. Da Herr Vettermann nun ohne Angehörige ist und selbst sich nach Eindruck der Heimleitung nicht klar mitteilen kann, greifen festgelegte Mechanismen. Die Aspekte einer gerichtlich verfügten Betreuung werden im Film übergangen. Aus juristischer Perspektive kann sich die Heimleitung nicht eigenmächtig über den (vermuteten) Willen von Herrn Vettermann hinwegsetzen, dies wird im Film aber nicht behandelt (vgl. M07). Die unausgesprochen im Raum stehenden medizinethischen Pflegemaßstäbe werden durch die Worte des Heimleiters erneut auch religiös gedeutet: Das Leben ist der Verfügungsmacht des Menschen entzogen und obliegt Gott (vgl. M09 und M11). Miranda scheint sich sowohl der medizinisch-technischen Logik als auch der religiösen Deutung entziehen zu wollen. Ihre Bemerkung kann aber auch so verstanden werden, dass der Verweis auf Gott ganz anderes Handeln erfordere und die Magensonde bzw. die künstliche Ernährung nicht dazu gehöre.*



### **Kap. 8: Der Mai ist gekommen (10:22 bis 11:08)**

Mit Blick auf ein an der Wand hängendes Kruzifix hört der Betrachter (auf der Tonspur) die Geräusche, wie eine Magensonde gelegt wird und dass der Pfleger diese Maßnahme für sinnlos hält. Es erklingen singende Kinderstimmen. Draußen singt ein Kinderchor das Lied „Der Mai ist gekommen“ (vgl. M8). Die Bewohner stehen auf den Balkonen und lauschen. Herr Vettermann aber liegt mit einer Magensonde und ans Bett fixiert in seinem Zimmer (M7).

#### ***Kommentar:***

*Der Gegensatz zwischen dem Frühlingslied singenden Kinderchor und dem erzwungenen Einführen einer Magensonde mit anschließender Fixierung könnte kaum größer sein. Allerdings ist auch hier wieder darauf hinzuweisen, dass eine freiheitsentziehende Maßnahme wie Fixierung ohne einen Gerichtsbeschluss bzw. die Einwilligung einer gerichtlich bestellten Betreuungsperson nicht vorgenommen werden dürfte.*

*Die dritte und vierte Liedzeile kann als Aufbruch verstanden werden, der sich auch als himmlische Reise vollziehen könnte:*

*Wie die Wolken dort wandern am himmlischen Zelt,  
so steht auch mir der Sinn in die weite, weite Welt.*

*Zugleich wird mit den Kindern (in Freiheit) und den Bewohnern (in ihren Zimmern bzw. auf den Balkonen) auch der Gegensatz aus ungebundener Jugend und den Fesseln des Alters angedeutet, der im Paar, Miranda – Vettermann, ein Echo findet. Die Jugend steht dem Alter im Lebensabend bei.*



### **Kap. 9: Die letzte Reise** (11:09 bis 14:32)

Fernsehbilder eines Schiffes im Sturm sind zu sehen, ein Schlauchboot, mit einem Mann darin, kentert in der rauen See. Hohe Wellen schlagen über die Reling.

Miranda versucht in ihrem Wohnmobil den Motor zu starten, nach einigen Versuchen gelingt es ihr. Sie betritt (in Zivilkleidung) das Altenheim, geht in das Zimmer von Herrn Vettermann, und befreit den noch Fixierten. Sie schildert ihren Fluchtplan, worauf Herr Vettermann völlig klar zurückgibt: „Das trifft sich gut, ich hätte Zeit, ich bin dabei.“

#### **Kommentar:**

*Das zuvor nur auf dem Laptop am Rand sichtbare Bild des Schiffes im Sturm (Kap. 4) füllt nun die ganze Leinwand aus. Der Sturm ist da, die Rettung schreitet voran. Die völlig klare Entgegnung von Herrn Vettermann auf die von Miranda vorgetragene Fluchtpläne verweist zum einen auf sein Einverständnis in die kommenden Handlungen, zum anderen wechselt die Szenerie nun endgültig in eine surreale Darstellung.*



Plötzlich steht Frau Vettermann auf dem Flur, ruft ihren Mann beim Vornamen („Eugen“) und winkt ihn zu sich. Es setzt Musik ein („Wos is, wann nix is“ gesungen von Wolfgang Ambros, siehe M12). Durch die geöffnete Tür ist zu sehen, wie Frau Vettermann geht. Es folgen ihr an der Türöffnung vorbei ein altes Brautpaar, danach die beiden alten Damen, die von Miranda immer wieder ermahnt wurden. Vettermann sieht ein weiteres Paar vorbeigehen, gefolgt von dem Engel aus dem Theaterspiel. Danach fährt Vettermann selbst im Rollstuhl vorbei, der von Miranda geschoben wird.

*Kommentar:*

*Mag die „Flucht“ aus dem Heim auch noch realistische Züge tragen, so ist die „Reise“ bzw. sind die dargestellten Figuren, die vorüberziehen, nicht mehr faktisch zu greifen. Die Tonspur kommentiert im Liedtext diesen Realitätswechsel:*

*Die Musi spielt nur mehr für di,  
dein ganzes Leb'n zieht vorbei.*

*Das vorbeiziehende Leben (Hochzeitspaar, Freundschaft, gemeinsame Zeit und der Engel des Todes) beinhaltet zwar wieder religiöse Motive, aber der Text hält an einem Nichtwissen und einer bleibenden Ambivalenz der „letzten Reise“ fest:*

*Aber wos is, wann nix is,  
wann nix is, wos is dann?  
Niemand kann wiss'n,  
was ma nur glaub'n kann.  
Sie sog'n, wann man tot is,  
fangt das Leb'n erst an,  
aber wos is, wann nix is,  
wann nix is, wos is dann?*



Eine Autobahn im Nebel, der Blick der Kamera geht durch die Windschutzscheibe eines fahrenden Autos auf die Fahrbahn und zeigt die schnelle Fahrt an.



Kap. 10: Ab 14:33 bis 17:02 Abspann

**Kommentar:**

*Durch die surreale Erzählebene bleiben die abschließenden Bilder offen für eine Deutung, die neben einer realen Bezugnahme (Flucht über die Autobahn zu einem unbekanntem Ziel) auch die symbolische Deutung ermöglicht (im Sterben bewegt sich der Blick dem Tod entgegen, ohne das Ziel schon erkennen zu können). (vgl. M09, M11 und M12)*

## INTERPRETATIONSANSÄTZE

*Klabautermann* kann mindestens auf drei Ebenen wahrgenommen werden:

### 1. EBENE DER REALITÄT VON ALTENPFLEGE

Auf dieser Ebene werden relativ realistische Einblicke in die Situation der Altenpflege in einem Altenheim gewährt. Am Beispiel des Ehepaars Vettermann werden die Pflegebedürftigkeit eines älteren Menschen innerhalb einer Partnerschaft und die Begleitung durch den nicht-pflegebedürftigen Partner verdeutlicht. Frau Vettermann wirkt angesichts der Situation ihres Mannes resolut und hilflos zugleich. In manchen Szenen kann der Eindruck entstehen, dass Frau Vettermann die Pflegekraft Miranda als Konkurrenz oder zumindest störend innerhalb der Beziehung zu ihrem Mann empfindet. Die Konsequenzen des gesundheitlichen Zustandes und das nahende Lebensende werden von ihr aber (noch) nicht akzeptiert.

Die Pflegerin Miranda macht ihre Arbeit sichtlich gerne und kümmert sich mit viel Zuwendung um Herrn Vettermann. Sie hat für sich erkannt, dass Herr Vettermann mit seinem Leben abgeschlossen, aber dass er gleichzeitig auch elementare Bedürfnisse hat. Einerseits steht für Miranda also eine den Bedürfnissen der Patienten gerecht werdende Pflege an erster Stelle, andererseits möchte sie auch durch Empathie gemäß dem Willen der alten Menschen handeln, was im Falle von Herrn Vettermann bedeutet, dessen erloschenen Lebenswillen zu akzeptieren.

Dadurch dass Mirandas Gehalt kaum für bezahlbaren Wohnraum ausreicht, befindet sie sich privat in einer prekären Situation, die sie mit Mitteln aufzubessern sucht, die weder moralisch noch rechtlich als einwandfrei einzustufen sind.

### 2. EBENE DER ETHIK UND DES RECHTS

Diese Ebene wird in mehreren Szenen sichtbar: Was sind die Regeln für angemessenes Verhalten zwischen Pflegekraft und Heimbewohner? An welchen Grundsätzen orientiert sich Altenpflege angesichts eines nahenden Lebensendes? Welche Rolle spielt der Wille bzw. die Einwilligung des Patienten? Was sind die Möglichkeiten und Grenzen der Unterstützung der alten Menschen durch die Pflegekräfte?

Mirandas „gewisse Dienste“ begründen sich zwar durch ihre prekäre finanzielle Situation, berufsethisch überschreiten diese Handlungen aber eine Grenze der Intimität zwischen Pflegekraft und Patient. Indem Miranda das Geld von Herrn Vettermann nimmt und er ihr dies nicht etwa gibt, überschreiten diese Handlungen möglicherweise die Grenze zum Diebstahl (sofern es nicht doch Absprachen zwischen beiden gibt, die aber im Film unerwähnt bleiben). Das Dilemma aus Geldnot und Verdacht auf Diebstahl wird durch die beiden Aushänge deutlich (Kap. 2). Die moralische Bewertung von Mirandas Verhalten ist noch einmal eigens zu thematisieren (Kap. 3).

Im Rahmen der berufsethischen Beurteilung des Altenpflegeberufes ist aber auch die Frage nach einer angemessenen Bezahlung aufzuwerfen. Was bedeutet es für die Ausübung eines Berufes, wenn dessen Verdienst kaum für Mietzahlungen ausreicht?

Neben der Berufsethik von Pflegeberufen und der sozialetischen Beurteilung von angemessener Bezahlung steht vor allem die Frage nach einem Sterben in Würde im Zentrum des Films *Klabautermann*. Die Frage nach dem angemessenen Verhalten angesichts eines nahenden Lebensendes ist sehr differenziert zu betrachten und wird im Film nur mit wenigen Aspekten angedeutet: Der Wille des Patienten und seiner Angehörigen, die Pflicht zur medizinischen Versorgung und Schutz der Gesundheit durch das verantwortliche Pflegeheim sowie der direkte menschliche Umgang miteinander, der sowohl von Professionalität als auch von Empathie, Zuwendung und Respekt gekennzeichnet sein sollte. Im Film steht am Anfang dieses Fragekomplexes die unterschiedliche Sichtweise von Pflegepersonal und Angehörigen (Kap. 2).

Während Frau Vettermann sich Sorgen um die richtige Ernährung und Betreuung ihres Mannes macht, sieht Miranda bei Herrn Vettermann vor allem den erloschenen Lebenswillen.

Nach dem Tod von Frau Vettermann (Kap. 5) liegt die Verantwortung für die angemessene Art und Weise der Versorgung scheinbar nun beim Pflegeheim. Eine gerichtliche Betreuung oder das Vorliegen einer Betreuungsvollmacht bzw. einer Patientenverfügung werden nicht erwähnt, wären in diesem Fall aber gesetzlich anzuwenden. Auf die Verweigerung der Nahrungsaufnahme durch Herrn Vettermann wird mit der Anordnung reagiert, eine Magensonde zu legen (Kap. 7). Da Herr Vettermann – auch aufgrund seines geistigen Zustandes – die Magensonde nicht akzeptiert, wird er im Bett fixiert (Kap. 8), was in der Realität nur mit gerichtlichem Beschluss möglich wäre. Miranda entscheidet sich dafür, Herrn Vettermann aus dieser Lage zu „befreien“ (Kap. 9), berechtigt dazu sieht sie sich durch die Aufforderung „Lass uns gehen“ (Kap. 6). Diese Befreiung spielt auf einer surrealen Ebene und ist allein mit ethischen und rechtlichen Maßstäben nicht zu greifen.

### 3. EBENE DER RELIGION

Diese Ebene wird zuerst nur durch sprachliche Verweise eingeführt, bevor einzelne Bilder bzw. Sequenzen im eher surreal erzählten Handlungsstrang (ab Kap. 6) metaphorische Hinweise geben (Kreuz, Pietà, Engel).

Der erste sprachliche Hinweis bezieht sich auf das Osterfest (Kap. 2), welches von den Bewohnern „nachgefeiert“ werden sollte. Etwas überspitzt formuliert wurde das „Fest der Auferstehung“ verpasst. Einen zweiten Hinweis stellt die Äußerung des Heimleiters dar, dass „Gottes Wege unergründlich“ seien (Kap. 5). Er kommentiert damit die Nachricht, dass (die scheinbar gesunde) Frau Vettermann zeitlich vor ihrem pflegebedürftigen Ehemann gestorben ist. Die auf diese Szene folgende Einstellung zeigt Miranda, wie sie im Flur mit ernster Miene auf ein Wandkreuz schaut – ein Symbol für Sterben und Tod, aber auch für Erlösung.

Der dritte sprachliche Hinweis ist mit einem (nach dem Kreuz) weiteren christlichen Bildsymbol verbunden: Die von Miranda übersetzte Nachricht von Herrn Vettermann, „Los geht’s, lass uns gehen!“, wird von dem Bild der Pietà der Laienspielgruppe begleitet (Kap. 6). Eine Pietà meint die Darstellung Marias mit dem Leichnam ihres vom Kreuz abgenommenen Sohnes Jesus und stellt ein Sinnbild für Mitgefühl und Mitleid dar, zugleich ist es auch ein Symbol für den mütterlichen Schmerz. Dadurch dass die beiden Schauspieler in der Szene wie ein Engel und ein Mönch gekleidet sind, wird die Dimension der Trauer über den Tod über die Darstellung von Maria und Jesus hinaus für alle Menschen universalisiert.

Dies führt zur weiteren Äußerung des Heimleiters (Kap. 7), dass „Gott allein der Herr über Leben und Tod“ sei, führt dann über die lange Einstellung des Wandkreuzes, während Herrn Vettermann unter Zwang die Magensonde gelegt wird (Passions-Hinweis), bis hin zur Schlusssequenz, in der die Engelsfigur erneut erscheint und Miranda und Herrn Vettermann aus dem Heim herausgeleitet.

## **LINKS ZUM RECHERCHIEREN UND WEITERLESEN (STAND: 20.12.2021)**

### **1. Pflege**

Ethikkodex für die Berufsgruppe der Pflegenden:

[https://www.dbfk.de/media/docs/download/Internationales/ICN\\_Code-of-Ethics\\_DE\\_WEB\\_clean.pdf](https://www.dbfk.de/media/docs/download/Internationales/ICN_Code-of-Ethics_DE_WEB_clean.pdf)

Von Vertreterinnen und Vertretern aus allen Bereichen der Pflege und der Selbsthilfe erarbeitete PFLEGE CHARTA

<https://www.wege-zur-pflege.de/pflege-charta>

Die Pflegetipps – Palliativ Care, hrsg. von der Deutschen PalliativStiftung

[https://www.palliativstiftung.de/images/downloads/pflegetipps\\_16\\_auflage\\_deutsch\\_web\\_04\\_12\\_2016.pdf](https://www.palliativstiftung.de/images/downloads/pflegetipps_16_auflage_deutsch_web_04_12_2016.pdf)

### **2. Pflegeberufe: Ausbildung, Professionalität und Bezahlung**

Positionspapier des Deutschen Berufsverbandes für Pflegeberufe, siehe hier: Seite 2 „Lohnspreizung“

[\\*Positionspapier-DBfK\\_konkurrenzfaehige-Pflegeloeohne\\_2020-06-16.pdf](https://www.dbfk.de/media/docs/download/Positionspapier-DBfK_konkurrenzfaehige-Pflegeloeohne_2020-06-16.pdf)

Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege: Expertenstandards und Auditinstrumente

<https://www.dnqp.de/expertenstandards-und-auditinstrumente/>

Überblick über die Reformierung der Pflegeausbildung

<https://www.bundesgesundheitsministerium.de/pflegeberufegesetz.html>

Informationen zur generalistischen Pflegeausbildung für künftige Auszubildende

<https://www.pflegeausbildung.net>

### **3. Alter und Sexualität**

Frankfurter Netzwerk Ethik in der Altenpflege

[Impulsreferat zum Thema Intimität und Sexualität für Internet mit Folienhinweise \(ethiknetzwerk-altenpflege.de\)](https://www.ethiknetzwerk-altenpflege.de)

Das Magazin der Landespflegekammer Rheinland-Pfalz Nr. 16/ 2019

[Liebe und Sex in der Pflege \(pflegemagazin-rlp.de\)](https://www.pflegemagazin-rlp.de)

Bundeszentrale für politische Bildung: Aus Politik und Zeitgeschichte (APUZ 33-34/2019) zum Thema Pflege

[Sexualität in der Pflege. Zwischen Tabu, Grenzüberschreitung und Lebenslust | APuZ \(bpb.de\)](https://www.bpb.de/apuz/33-34/2019/sexualitaet-in-der-pflege-zwischen-tabu-grenzueberschreitung-und-lebenslust)

Die Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. (LVG & AFS) koordiniert das Netzwerk Sexualität und Alten-Pflege

[Netzwerk Sexualität und Alten-Pflege – Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. \(gesundheit-nds.de\)](https://www.gesundheit-nds.de)

Die „Charta der Sinnlichkeit“ wurde vom Netzwerk „Sexualität und Alten-Pflege“ entwickelt

[Charta-der-Sinnlichkeit.pdf \(gesundheit-nds.de\)](https://www.gesundheit-nds.de)

#### 4. Patientenwille und Betreuungsrecht

Informationen des Bundesjustizministeriums zu den Themen Vorsorgevollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung

<https://www.bmjv.de/DE/Themen/VorsorgeUndPatientenrechte/Betreuungsrecht/Betreuungsrecht.html>

Überblick über das im BGBG geregelte Betreuungsrecht

[https://www.deutsche-alzheimer.de/fileadmin/Alz/pdf/factsheets/infoblatt9\\_das\\_betreuungsrecht\\_dalzg.pdf](https://www.deutsche-alzheimer.de/fileadmin/Alz/pdf/factsheets/infoblatt9_das_betreuungsrecht_dalzg.pdf)

Auszug aus dem BGB zum Thema Betreuungsrecht

<https://bgb.kommentar.de/Buch-4/Abschnitt-3/Titel-2/Umfang-der-Betreuung-Pflichten-des-Betreuers>

Informationen des Bundesgesundheitsministeriums zur Patientenverfügung

<https://www.bundesgesundheitsministerium.de/patientenverfuegung.html>

Regelungen und Erläuterungen zu „freiheitsentziehenden Maßnahmen“ (z.B. Fixierung)

<https://www.biva.de/dokumente/broschueren/Freiheitsentziehende-Massnahmen.pdf>

#### 5. Sterben in Würde

##### **Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)**

Schwerpunkt Sterbehilfe von 2015

[www.bpb.de/dialog/netzdebatte/209297/sterbehilfe](http://www.bpb.de/dialog/netzdebatte/209297/sterbehilfe)

Dossier Bioethik: Sterbehilfe, von Ralf J. Jox

<https://www.bpb.de/gesellschaft/umwelt/bioethik/160275/sterbehilfe>

Netzdebatte: Faktenkarten Sterbehilfe

<https://www.bpb.de/dialog/netzdebatte/209938/faktenkarten-sterbehilfe>

##### **Nationaler Ethikrat**

Wie wir sterben/Selbstbestimmung am Lebensende. Tagungen des Nationalen Ethikrates in Augsburg und Münster, 2004:

[https://www.ethikrat.org/fileadmin/Publikationen/Tagungsdokumentationen/Tagungen\\_2004\\_Wie\\_wir\\_sterben-Selbstbestimmung\\_am\\_Lebensende.pdf](https://www.ethikrat.org/fileadmin/Publikationen/Tagungsdokumentationen/Tagungen_2004_Wie_wir_sterben-Selbstbestimmung_am_Lebensende.pdf)

##### **Katholische Kirche**

Sammlung von Stellungnahmen der kath. Kirche zu den Themen Sterben, Sterbebegleitung, Sterbehilfe und (assistierter) Suizid, zuletzt aktualisiert im April 2020:

[www.dbk.de/themen/sterben-in-wuerde](http://www.dbk.de/themen/sterben-in-wuerde)

Sterbebegleitung statt aktiver Sterbehilfe. Eine Textsammlung kirchlicher Erklärungen, Hannover und Bonn 2003:

[https://www.dbk.de/fileadmin/redaktion/veroeffentlichungen/gem-texte/GT\\_17.pdf](https://www.dbk.de/fileadmin/redaktion/veroeffentlichungen/gem-texte/GT_17.pdf)

Informationen zum Thema Sterbebegleitung, Caritas Deutschland:

<https://www.caritas.de/magazin/schwerpunkt/sterben-und-tod/sterbebegleitung-als-aufgabe-fuer-alle>

##### **Sterbehilfe im Film**

Ostermann, Martin: Würde bis zuletzt. Über Sterbehilfe im Film (2021).

[https://www.fachstelle-md.online/images/muk/pdf/Publikationen/md\\_04\\_wuerde\\_bis\\_zuletzt.pdf](https://www.fachstelle-md.online/images/muk/pdf/Publikationen/md_04_wuerde_bis_zuletzt.pdf)

Medienzentrale des Erzbistums Köln: Die andere Seite des Lebens. Sterben und Tod im Film. Arbeitshilfe mit Filmbeispielen, didaktischen Tipps und Lehrplanbezügen (2015).

[https://www.erzbistum-koeln.de/export/sites/ebkportal/presse\\_und\\_medien/medienzentrale/content/documentcenter/arbeitshilfen/arbeitshilfen/didaktische\\_hilfen/Die\\_andere\\_Seite\\_des\\_Lebens\\_Arbeitshilfe.pdf](https://www.erzbistum-koeln.de/export/sites/ebkportal/presse_und_medien/medienzentrale/content/documentcenter/arbeitshilfen/arbeitshilfen/didaktische_hilfen/Die_andere_Seite_des_Lebens_Arbeitshilfe.pdf)

### **Unterrichtsmaterial**

Die Deutsche PalliativStiftung: „Am Start das Ziel im Blick haben. Leben und Sterben gehören zusammen“

<https://www.palliativstiftung.de/de/shop/gedrucktes/unterrichtsmaterial>

## **WEITERE FILME ZUM THEMA PFLEGE UND STERBEN/TOD BEIM KFW (AUSWAHL/STAND: 20.12.2021)**

*Erlösung*, Kurzspielfilm

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=1367>

*Halt auf freier Strecke*, Spielfilm

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=1920>

*Im Himmel kotzt man nicht*, Kurzspielfilm

[http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH\\_Im\\_Himmel\\_kotzt\\_man\\_nicht\\_A4.pdf](http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH_Im_Himmel_kotzt_man_nicht_A4.pdf)

*Ich sterbe, wie ich will*, Doku

[http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH\\_ich\\_sterbe\\_wie\\_ich\\_will\\_A4.pdf](http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH_ich_sterbe_wie_ich_will_A4.pdf)

*Lebenshungrig und todesmutig*, Doku

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=989>

*Liebe*, Spielfilm

[http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/ah\\_liebe\\_a4.pdf](http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/ah_liebe_a4.pdf)

*Lilli – Mein Opa hat Alzheimer (aus der Reihe: stark!)*, Doku

[http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH\\_lilli\\_A4.pdf](http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH_lilli_A4.pdf)

*Sein letztes Rennen*, Spielfilm

[http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH\\_sein\\_letztes\\_rennen\\_a4.pdf](http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH_sein_letztes_rennen_a4.pdf)

Erscheint in 2022:

*Hoffnung Palliativmedizin - selbstbestimmt sterben*, Doku

## **ÜBERBLICK ZU DEN MATERIALIEN**

M01 Mirandas Ethik

M02 Frau Vettermann

M03 Die Heimleitung

M04 Grundsätze in der Pflege

M05 Berufsbild Pflege

M06 Alter und Sexualität in der Pflege

M07 Patientenwille und Betreuungsrecht

M08 Der Mai ist gekommen

M09 Sterben in Würde

M10 Ein Schiff im Sturm

M11 Memento Mori

M12 „Wos Is Wann Nix Is“

M13 Der Titel: Klabautermann

**H5P-Module** (<https://filmwerk.de/interaktive-lernmaterialien-zu-klabautermann/>)

iM1 Einschätzung der Pflegerin Miranda

iM2 Miranda und Frau Vettermann

iM3 Die Magensonde

**M01****Mirandas Ethik**

Wie empfinden Sie das Verhalten von Miranda als Altenpflegerin? Schreiben Sie eine kurze Einschätzung Ihres Verhaltens in Kap. 1 und Kap. 2.

M02

Frau Vettermann



Was denken Sie über Frau Vettermann?

Sammeln Sie Adjektive, die ihr Verhalten in Kap. 1 und Kap. 3 beschreiben.

Welche mutmaßlichen Gedanken bewegen in Kap. 3 Miranda und Frau Vettermann?

## M03

## Die Heimleitung



Der Heimleiter repräsentiert im Film eine Autorität. Er ist nicht nur der Vorgesetzte der Pflegekräfte, sondern wacht auch über die korrekten Abläufe. Zudem stammen zwei wichtige Redewendungen von ihm, die gläubiges Denken zum Ausdruck bringen.

Schreiben Sie eine Kurzcharakteristik des Heimleiters.

Nennen Sie die gläubigen Redewendungen und interpretieren Sie diese im (mutmaßlichen) Sinn des Heimleiters.

Konfrontieren Sie die Aussage des Heimleiters in Kap. 7 mit ethischen Standards zum Sterben in Würde.

Was kann aus dem Film an Grundsätzen und Handlungsweisen in der Altenpflege herausgelesen werden?

Beantworten Sie die Frage mit Hilfe der **Auszüge aus dem ICN-Ethikkodex** für Pflegende!

### **ICN-Ethikkodex für Pflegende**

Erstmals wurde ein internationaler Ethikkodex für Pflegende 1953 vom International Council of Nurses (ICN) verabschiedet und seither mehrmals angepasst und bestätigt. Der ICN-Ethikkodex für Pflegende umfasst vier Grundelemente, die den Standard ethischer Verhaltensweise bestimmen:

1. Pflegefachpersonen und Patientinnen sowie andere Menschen mit Pflegebedarf
2. Pflegefachpersonen und Praxis
3. Pflegefachpersonen und ihre Profession
4. Pflegefachpersonen und globale Gesundheit

### **Auszüge aus dem ICN-Ethikkodex**

#### **1. Pflegefachpersonen und Patientinnen sowie andere Menschen mit Pflegebedarf**

Pflegefachpersonen fördern ein Umfeld, in dem die Menschenrechte, Werte, Bräuche, religiösen und spirituellen Überzeugungen von Einzelnen, Familien und Gemeinschaften von allen anerkannt und respektiert werden. Die Rechte von Pflegefachpersonen sind Teil der Menschenrechte und sind zu wahren und zu schützen.

Pflegefachpersonen stellen sicher, dass Einzelne und Familien verständliche, genaue, ausreichende und rechtzeitige Informationen erhalten, angepasst an die Kultur der Patientinnen, ihre sprachlichen, kognitiven und körperlichen Bedürfnisse sowie an ihren mentalen Zustand.

Pflegefachpersonen zeigen professionelle Werte wie Respekt, Gerechtigkeit, Verlässlichkeit, Fürsorge, Mitgefühl, Empathie, Vertrauenswürdigkeit und Integrität. Sie unterstützen und respektieren die Würde und die universellen Rechte aller Menschen, einschließlich Patientinnen, Kolleginnen und Familien.

#### **2. Pflegefachpersonen und die Praxis**

Pflegefachpersonen sind Fürsprecherinnen für Betroffene und pflegen eine Praxiskultur, die ein ethisches Verhalten und den offenen Dialog fördert.

#### **3. Pflegefachpersonen und ihre Profession**

Pflegefachpersonen tragen zu einer positiven und ethischen Arbeitsumgebung bei und setzen sich gegen unethische Praktiken und Einstellungen ein.

#### **4. Pflegefachpersonen und globale Gesundheit**

Pflegefachpersonen wahren die Würde, die Freiheit und den Wert aller Menschen und wenden sich gegen alle Formen der Ausbeutung, wie Menschenhandel und Kinderarbeit.

Vollständige Fassung des ICN-Ethikkodexes:

[https://www.dbfk.de/media/docs/download/Internationales/ICN\\_Code-of-Ethics\\_DE\\_WEB\\_clean.pdf](https://www.dbfk.de/media/docs/download/Internationales/ICN_Code-of-Ethics_DE_WEB_clean.pdf)

## Pflege als Tätigkeit

Die Hauptfigur Miranda wird im Film mit einem eher altertümlichen Äußeren dargestellt (z.B. mit ‚Häubchen‘), obwohl die Pflegesituation in der Gegenwart angesiedelt ist. Warum wurde diese Darstellung gewählt?

Welche pflegerischen Tätigkeiten sind im Film zu sehen bzw. werden in der Handlung thematisiert?



Zur Veränderung und weiteren Professionalisierung des Pflegeberufs siehe:  
<https://www.bundesgesundheitsministerium.de/pflegeberufegesetz.html>

## Pflegeberuf und Bezahlung

Miranda wohnt auf einem Campingplatz und kann sich anscheinend selbst die Stellplatzmiete nicht leisten (Kap. 4), per Aushang sucht sie nach bezahlbarem Wohnraum (Kap. 2). Inwieweit stellt der Film die finanzielle Situation von Pflegekräften realistisch dar? Welche Gründe für die Art der Darstellung (z. B. Wohnen auf dem Campingplatz) könnte es noch geben?

Recherchieren Sie mit dem „Positionspapier des Deutschen Berufsverbandes für Pflegeberufe“ wie es tatsächlich um das Lohnniveau im Pflegesektor steht. Beachten Sie dabei insbesondere die „Konsequenzen für konkurrenzfähige Pflegelöhne“ (S. 3):

[https://www.dbfk.de/media/docs/download/DBfK-Positionen/Positionspapier-DBfK\\_konkurrenzfaehige-Pflegeloehne\\_2020-06-16.pdf](https://www.dbfk.de/media/docs/download/DBfK-Positionen/Positionspapier-DBfK_konkurrenzfaehige-Pflegeloehne_2020-06-16.pdf)

Wie wird ‚Sexualität im Alter‘ im Film thematisiert? Sind Aspekte der „Charta der Sinnlichkeit“ auch im Film zu erkennen?

Beantworten Sie die Fragen mit Hilfe der beiden Texte!

### Warum muss sich die Pflege um sexuelles Wohlbefinden kümmern?

Menschen, die kurz- und insbesondere langfristig auf Pflege angewiesen sind, haben vor dem Hintergrund der international anerkannten Menschenrechte sowie der UN-Behindertenrechtskonvention – genau wie alle anderen Menschen auch – ein Recht auf sexuelle Selbstbestimmung und Teilhabe. Sexuelle Menschenrechte beziehen sich dabei sowohl auf Schutzrechte als auch auf Freiheitsrechte. Pflegekräfte und Pflegeeinrichtungen sind somit gefordert, für sexualfreundliche Rahmenbedingungen zu sorgen. Das bedeutet in der Theorie, dass Betreuten in der Pflege aktiv Möglichkeiten gegeben werden müssen, ihre Sexualitäten individuell selbstbestimmt auszuleben – das soll ohne Beeinträchtigung von Dritten geschehen, aber auch ohne Abwertung, Diskriminierung und moralische Sanktionierung durch Dritte.

<https://www.bpb.de/apuz/294922/sexualitaet-in-der-pflege-zwischen-tabu-grenzueberschreitung-und-lebenslust>

Die „**Charta der Sinnlichkeit**“ wurde vom Netzwerk „Sexualität und Alten-Pflege“ entwickelt. Sie ist als Anregung für Diskussionen gedacht und soll zur Weiterentwicklung der eigenen Haltung und der Einrichtung verstanden werden.

- Alle Menschen benötigen sinnliche Anreize und eine ansprechende und stimulierende Umwelt. Hierzu gehören auch lustvolle Momente und sexuell-erotische Aspekte.
- Sinnlichkeit ist in unserer Einrichtung ein wichtiges Querschnittsthema, das in allen Bereichen und bei allen Aktivitäten berücksichtigt wird.
- Beschäftigte, Bewohner\*innen und Angehörige sind gemeinsam daran beteiligt, das Haus für alle lebensfreundlich und anregend zu gestalten.  
[...]
- Wir nehmen Sexualität und die Selbstbestimmung darüber als menschliches Grundbedürfnis und Lebensrecht ernst. Dies ist fest in unserer Konzeption und unserem Handeln verankert.
- Unsere Beschäftigten sind darin geschult, mit den sexuellen und erotischen Bedürfnissen und Identitäten der Bewohner\*innen konstruktiv und diskriminierungsfrei umzugehen. Dazu gehört Homo-, Bi-, Trans- und Intersexualität.  
[...]
- Wir vermitteln Bewohner\*innen und Angehörigen eine positive Haltung zu Sexualität und der Kraft und Lebensfreude, die von ihr ausgehen kann. Wir sind dafür sensibel, dass einige Menschen auch traumatische Erfahrungen gemacht haben und können damit umgehen.  
[...]
- Wir bieten die Vermittlung externer Dienstleistungen an wie Sexualbegleitung, Sexualberatung und Erotikversand.

Quelle: <https://www.gesundheit-nds.de/images/pdfs/as/Charta-der-Sinnlichkeit.pdf>



Nach dem Tod seiner Ehefrau scheint Herr Vettermann ohne Angehörige zu sein. Er selbst wirkt dement und kann sich nicht klar äußern. Der Film übergeht die rechtlichen Maßnahmen, die für einen solchen Fall vorgesehen sind (gerichtlich bestellte Betreuungsperson). Auch die Themen Patientenverfügung oder Betreuungsvollmacht werden im Film nicht erwähnt. Stattdessen wird die Ernährung mit Hilfe einer Magensonde angeordnet und Herr Vettermann wird zudem an Armen und Beinen fixiert, was wiederum einer „freiheitsentziehenden Maßnahme“ entspricht, die ebenfalls durch ein Gericht angeordnet werden müsste.

**Laden Sie sich das Informationsblatt 9 „Das Betreuungsrecht“ der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V. herunter und beantworten Sie die nachfolgenden Fragen.**

[https://www.deutsche-alzheimer.de/fileadmin/Alz/pdf/factsheets/infoblatt9\\_das\\_betreuungsrecht\\_dalzg.pdf](https://www.deutsche-alzheimer.de/fileadmin/Alz/pdf/factsheets/infoblatt9_das_betreuungsrecht_dalzg.pdf)

1. Erfüllt der Fall von Herrn Vettermann nach der Darstellung im Film die Voraussetzungen des „Prinzips der rechtlichen Betreuung“?
2. Sind die Wünsche von Herrn Vettermann zu erkennen und werden diese berücksichtigt?
3. In welchen Fällen muss die Genehmigung des Betreuungsgerichts eingeholt werden?

**Informieren Sie sich neben dem Thema „Betreuung“ auch über die Begriffe „Vorsorgevollmacht“ und „Patientenverfügung“!**

Informationen des Bundesjustizministeriums zu den Themen Vorsorgevollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung

<https://www.bmjv.de/DE/Themen/VorsorgeUndPatientenrechte/Betreuungsrecht/Betreuungsrecht.html>

## M08

## Der Mai ist gekommen



In Kap. 8 singt ein Kinderchor vor dem Heim, viele Bewohnerinnen und Bewohner lauschen auf ihren Balkonen.

Wie wirkt diese Szene auf Sie? Welche Gedanken werden ausgelöst?

Interpretieren Sie den nachfolgenden Liedtext auf dem Hintergrund des achten Kapitels von **Klabautermann**.

\* Liedtext

*Der Mai ist gekommen, die Bäume schlagen aus.  
Da bleibe wer Lust hat, mit Sorgen zu Haus.  
Wie die Wolken dort wandern am himmlischen Zelt,  
so steht auch mir der Sinn in die weite, weite Welt.*



Auf der Website der Deutschen Bischofskonferenz zum Thema „Sterben in Würde“ heißt es u.a.:

„Aus der Überzeugung, dass das menschliche Leben von Gott geschenkt ist, folgt auch die Überzeugung, dass der Mensch keine volle Verfügungsgewalt über sein Leben haben kann. Christen müssen bekennen: In Würde stirbt, wer anerkennt, dass sein Leben als solches unverfügbar ist. Es hat einen Wert in sich, auch wenn der Körper keine Leistung erbringt oder nicht voll funktionsfähig ist. Die Entscheidung gegen das eigene Leben, auch wenn es durch Schmerzen und Leid geprägt ist, widerspricht fundamental dem Wesen des Menschen. Anfang und Ende des Lebens sind der Verfügung des Menschen entzogen. Daraus folgt, dass der Tod nicht herbeigeführt werden sollte.“

[...]

„Sterben in Würde zu ermöglichen, bedeutet aus christlicher Sicht, dass der Sterbende an der Hand eines Menschen stirbt und nicht durch sie. Gerade in seinem letzten Lebensabschnitt braucht der Mensch Zuwendung, Schutz und Trost.

Ein Sterben in Würde für jeden Menschen zu ermöglichen, ist daher auch eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe.“

[...]

„Wer die Humanität schützen und die Freiheit des Sterbenden wahren will, muss gleichsam einen Schutzraum eröffnen, in dem umfassende palliativmedizinische Betreuung und helfende, liebende Annahme stattfinden.“

<https://www.dbk.de/themen/sterben-in-wuerde>

### Fragen

Sind diese Gedanken im Film wiederzufinden? Wenn ja, auf welche Weise?

Gibt es im Film andere Auffassungen zum Thema „Sterben in Würde“?

M10

Ein Schiff im Sturm



Welche Bedeutung hat die zweimal gezeigte Sequenz über das Boot im Sturm?



Stellen Sie Verbindungen der Motive (Schiff, Sturm, Meer, hohe Wellen, Rettungsboot) zu Motiven der Geschichte von *Klabautermann* her.

„Bedenke, dass du sterblich bist“ ist eine alte Weisheit, die in veränderter Form auch wieder in **Klabautermann** auftaucht. Zuerst ist es der (plötzliche) Tod von Frau Vettermann, der deutlich macht, dass sich der Zeitpunkt des Todes nicht wirklich berechnen lässt und immer wieder überraschend kommt. In Bezug auf Herrn Vettermann wählt der Film einen anderen Weg. Sein Tod wird nicht direkt gezeigt, aber mit Hilfe von Bildern und Motiven angedeutet.



Welche Wirkung erzeugt das Bild der Pietà (links, siehe auch Kap. 6)?

Welche Bedeutung hat der Engel (rechts, siehe auch Kap. 9)?

Welche Bilder werden neben den hier dargestellten im Film für Sterben und Tod verwendet?

Wie können diese Bilder interpretiert werden?

Nicht nur das Christentum, sondern alle Religionen setzen sich mit Sterben und Tod auseinander. In den Religionen gibt es vergleichbare, aber auch sehr unterschiedliche Vorstellungen des Übergangs vom Leben in den Tod. Welche Vorstellungen kennen Sie?

Die Zahl der Menschen, die sich keiner Religion zugehörig fühlen, nimmt in Deutschland weiter zu. Welche allgemeinen Vorstellungen – unabhängig von religiösen Lehren oder Schriften – vom Tod gibt es?

Nennen bzw. beschreiben Sie Motive/Bilder des Übergangs vom Leben in den Tod, die Sie kennen bzw. die Sie für tröstlich bzw. hilfreich halten!

Das Lied von Wolfgang Ambros setzt wichtige Akzente am Schluss des Films. Nachdem die Musik und der Gesang eingesetzt haben, wird nicht mehr gesprochen und die Bilder werden durch ungewöhnliche Perspektiven und Zeitlupe verfremdet. Auch die Tonspur schweigt, so dass allein die Musik die Bilder untermalt.

Welche Aussagen/Bilder sprechen aus dem Lied auf dem Hintergrund der gezeigten Filmszenen?

Soll das Lied ein Fazit vermitteln? Welches könnte das sein?

\*\*

Wolfgang Ambros lyrics

[http://www.anylyrics.net/Wolfgang\\_Ambros/Wos\\_Is\\_Wann\\_Nix\\_Is-lyrics.html](http://www.anylyrics.net/Wolfgang_Ambros/Wos_Is_Wann_Nix_Is-lyrics.html)

Wos Is Wann Nix Is

A Licht, strahlend, wie no nie,  
und leicht, leicht wird alles sein.  
Die Musi spielt nur mehr für di,  
dein ganzes Leb'n zieht vorbei.

Das Licht gibt dir seine Hand,  
und du fangst an zu schweb'n  
in a wunderbares Land,  
wie du's nie g'seh'n hast in dein' Leb'n.

Aber wos is, wann nix is,  
wann nix is, wos is dann?  
Niemand kann wiss'n,  
was ma nur glaub'n kann.  
Sie sog'n, wann man tot is,  
fangt das Leb'n erst an,  
aber wos is, wann nix is,  
wann nix is, wos is dann?\*

Alles is voll Seligkeit,  
so groß, so weit, so wunderschön,  
und für alle Ewigkeit  
wird ka Sekund'n mehr vergeh'n.

Du gleitest in an Boot  
über an langen, ruhigen Fluss,  
der nur a anzig's Ufer hot,  
a großer Anfang und ka Schluss.

Und die Engerln singen Lieder,  
wie no nie wer g'sungen hot,  
und du, du setzt di nieder  
glei vis-a-vis vom lieben Gott !

Aber wos is, wann nix is,  
wann nix is, wos is dann?  
Niemand kann wiss'n,  
was ma nur glaub'n kann.  
Sie sog'n, wann man tot is,  
fangt das Leb'n erst an,  
aber wos is, wann nix is,  
wann nix is, wos is dann?

\**Hochdeutscher Refrain*: Aber was ist, wenn es nichts mehr gibt? Wenn es nichts mehr gibt, was ist dann? Niemand kann das wissen, was man nur glauben kann. Sie sagen, wenn man tot ist, fängt das Leben an. Aber was ist, wenn es nichts mehr gibt. Wenn es nichts mehr gibt, was ist dann?

Welche Bedeutung hat der Titel *Klabautermann* für den Filminhalt?

### Der Mythos Klabautermann

Er ist von allen seemännischen Spukgestalten die bekannteste. Erstmals wird vom Klabautermann in einer Urkunde aus dem 13. Jahrhundert berichtet. Der sagenumwobene Schutzgeist hatte seine hohe Zeit während der Segelschiffahrt, mit dem Aufkommen der Dampfschiffe schwand seine Bedeutung. Die Entstehung des Namens des Klabautermanns ist geschichtlich nicht genau erklärt. Er wird mit den Worten „Kobold“ und „Mann“ in Verbindung gebracht (mittelhochdeutsch) aber auch mit dem „Klaternmann“ dem Klettermann. Andere behaupten das Wort stamme vom „Kalfatermann“ ab, der mit dem Kalfaterhammer hämmert, um das Schiffsvolk zu ermahnen, undichte Stellen auszubessern. Und wieder Andere übersetzen das Wort mit „polternd“ oder „lärmend“.

Der Klabautermann wird als der Gute Geist eines jeden Schiffes bezeichnet und hilft beim Bau des Schiffes, u. a. beim Dichten des Schiffsdecks, dem sogenannten Kalfatern. Solange er an Bord ist, hat das Schiff immer gute Fahrt. Er sorgt dafür, dass an Bord alles seine Ordnung hatte. Schlimm war es, wenn der Klabautermann sich sehen ließ – meist nur dem Kapitän – dann gab es schlechtes Wetter, oder das Schiff war gar dem Untergang geweiht. Manchmal zeigt er sich aber auch dem Steuermann oder dem Bootsmann, niemals aber der gesamten Mannschaft. Eine Ausnahme gibt es, denn wer am 22. 2. um Mitternacht geboren ist, der kann den Klabautermann auch sehen.

<https://www.schulfahrt.de/blog/2014/02/17/klabautermann/>



## Katholisches Filmwerk GmbH

Ludwigstr. 33  
60327 Frankfurt a.M.

TELEFON: +49-(0) 69-97 1436-0  
E-MAIL: [info@filmwerk.de](mailto:info@filmwerk.de)  
INTERNET: [www.filmwerk.de](http://www.filmwerk.de)



[facebook.com/Katholisches.Filmwerk](https://facebook.com/Katholisches.Filmwerk)